Illustrierter
Film-Kurier

KARTHAGOS FALL

ROMS KAMPF UMS MITTELMEER

Karthagos Fall

(Scipione Africanus)

Drehbuch: Carmine Gallone, Camillo Mariani dell'Anguillara, Sebastiano Luciani / Musik: Ildebrando Pizetti / Bühnenbilder und Kostüme: Pietro Aschieri / Kamera: Ubaldo Arata, Anchise Brizzi / Ton: Vittorio Trentino / Schnitt: Osvaldo Hafenrichter / Produktionsleiter: Federico Curioni / Militärische Beratung: Oberst Alberto Riggi / Regie-Assistenten: G. Ferroni, G. Mannini, R. Marcellino

Regie: Carmine Gallone

Für die Aufnahmen dieses Films standen große Teile der italienischen Wehrmacht zur Verfügung

Der Film wurde hergestellt von der **E-N-I-C** (Ente Nazionale Industrie Cinematografiche) in den Cine Ateliers zu Rom

Tonsystem: R. C. A. Photophone

Der Film wurde ausgezeichnet mit der Coppa Mussolini

Berlin NW 7, Friedrichstraße 100

Personen:

Scipio, der Feldherr Roms	Annibale Ninchi
Hannibal, der Feldherr Karthagos	Camillo Pilotto
Massinissa, Fürst von Ostnumidien, Verbündeter Roms	Fosco Giachetti
Syphax, König von Westnumidien, Verbündeter Karthagos	Marcello Giorda
Sophonisbe, seine Gemahlin	Francesca Braggiotti
Velia, eine Römerin	Isa Miranda
Cato (Senatoren Roms)	Memo Benassi
Fabius Maximus (Senatoren Roms)	Ciro Galvani
Laelius, ein römischer Offizier	Carlo Ninchi
Furius (römische Freiwillige)	Guglielmo Barnabo
Maetius (römische Freiwillige)	Franco Coop
Aruntes (römische Freiwillige)	Marcello Spada
Hasdrubal (Offiziere Karthagos)	Lamberto Picasso
Maharbal (Offiziere Karthagos)	Raimondo van Riel
Lucius	Carlo Lombardi
Sklavin	Clara Padoa
Phönizischer Kaufmann	Gino Viotti
Römischer Veteran	Piero Carnabuci

Der Film zeigt den Kampf zweier Weltanschauungen, zweier Rassen. Auf der einen Seite das republikanische Rom: genügsam, diszipliniert, religiös, durchdrungen von der Bestimmung, die ihm durch die göttliche Abstammung von Romulus, dem Sohn des Kriegsgottes Mars, auferlegt und durch seine glorreiche Geschichte bestätigt worden war. Auf der anderen Seite Karthago mit seinem Händlervolk, das von Afrika aus im ganzen Mittelländischen Meer Niederlassungen und Kolonien begründet hatte. Rom, ein junger, armer, am Anfang seiner Macht stehender Staat, und Karthago, im Überfluß schwelgend, im Reichtum degeneriert, nahe seinem Untergang. Der Kampf beider Staaten um das Mittelmeer war ein Kampf zwischen Soldaten und Händlern, zwischen einem religiös-idealistischen Empfinden und ausgesprochenem Materialismus, der nur an sich denkt und kein festes Vaterlands- und Nationalgefühl hat.

Scipio und Hannibal, die beiden Widersacher, verkörpern die beiden einander so entgegengesetzten Kulturen, die um die Vormacht im Mittelmeerraum kämpfen müssen, weil er für beide zu klein ist. Karthago eröffnete den Krieg. Unter Hannibals Führung brachen die karthagischen Heeresmassen auf dem Wege über Spanien und die Alpen in Italien ein. Unheimlich war der Vorstoß ihrer gepanzerten Kriegselefanten, die wie Tanks über die Alpenpässe vorstießen. Plötzlich stand Hannibal vor den Toren Roms. Entsetzen kam über die Stadt; sie verlor aber nicht den Mut und wehrte sich mit aller Entschlossenheit. So kam es, daß Hannibal Rom nicht bezwingen konnte, in vielen Schlachten schwere Einbußen erlitt und schließlich aus Karthago dringend Verstärkungen anfordern mußte.

Fünfzehn Jahre durchzogen Hannibals Heere Italien. Scipio und viele Römer empfanden dies als schwere Schmach; es gelang ihm, Rom zum Vorstoß aufzurufen; jung und alt, Mann und Frau waren sich einig: Hannibal muß aus Italien vertrieben und das verweichlichte Karthago auf afrikanischem Boden selbst entscheidend besiegt werden. Roms Jugend war sofort für Scipio und riß bald die Zaudernden mit. Ein Heer von Freiwilligen scharte sich um Scipio und zog mit ihm nach Sizilien, um von dort aus den Angriff auf Karthago einzusetzen.

Inzwischen wartet und wartet Hannibal auf Verstärkungen; die Karthager sind weit vom Kriegsschauplatz und lassen ihn warten. Hannibals Söldner sind auch noch schlecht bezahlt und meutern, wenn sie ihren kleinen Sold nicht pünktlich bekommen. Diese Ungewißheit zermürbt auch eine Energie, wie sie Hannibal darstellt; im innersten Herzen verliert er langsam den Glauben an Karthago und bewundert Rom immer mehr. Seine Soldaten haben wieder Gefangene gemacht und als Geisel ins Lager gebracht. Unter ihnen ist auch die schöne Römerin Velia; die sanfte edle Grazie der römischen Patrizierin macht auf den brutalen Krieger Hannibal einen tiefen Eindruck.

Derweil hat Scipio in Sizilien sein Freiwilligenheer ausgebildet; auf mächtigen Galeeren steuert er gegen Karthago. Die Stadt hat es nie für möglich gehalten, so von den Römern bedrängt zu werden. Jetzt kriecht die Angst in alle Herzen. Jeder denkt nur an sich. Keiner will selbst ein Opfer b ingen oder etwas wagen. In dieser Verwirrung reißt die berechnende Sophonisbe die Regierung an sich. Um für ihr Vaterland Bundesgenossen zu gewinnen, vermählt sie sich dem Numider-König Syphax. Schwer trägt dies Massinissa, der sie heiß liebt; die Enttäuschung treibt ihn in die Arme Scipios, er hofft, Syphax zu schlagen und Sophonisbe sich zu gewinnen.

Im ersten Ansturm rennt Scipio die karthagischen und numidischen Truppen nieder. König Syphax wird gefangen. Sophonisbe löscht selbst ihr Leben aus.

Die Hiobspost aus Afrika trifft Hannibal schwer. Er sieht seinen Traum, Rom zu bezwingen, sich in ein Nichts auflösen. Hannibal ist ein gebrochener Mann. Velia versucht eines Nachts, den Tyrannen ihrer Heimat zu ermorden; sie schleicht sich in sein Zelt, zückt den Dolch — sieht den gealterten, müden, zerbrochenen Mann und läßt den Dolch sinken, verläßt das Zelt und schenkt einem vom Tode Gezeichneten den Rest des Lebens.

Hannibal rafft sich noch einmal auf, kehrt mit seinen Truppen nach Afrika zurück. Er möchte sich mit Scipio verständigen, aber die Karthager durchkreuzen alle seine guten Absichten. Die Schlacht muß entscheiden. Und eine der größten Schlachten des Altertums wird bei Zama 202 vor Christus geschlagen. Hannibal setzt alles an Truppen und Elefanten ein, was er aufbringen kann. Die Römer haben aber einen stärkeren Glauben an ihre Kraft, sind einer großen Idee restlos hingegeben, werden von Scipio weitschauend geführt und schlagen das Heer Hannibals vernichtend.

Karthagos Fall ist besiegelt.

Nr. 2837
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin - Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a.
Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68